A. ANDRÉ

Pedaltonleitern.

op. 64. _ *16 ggr.*

Mus. pr.
54/8

DIE 12 DUR- und 12 MOLL-TONLEITERN

und die chromatische Tonleiter

FÜR DAS PEDAL,

mit zweistimmig contrapunktischer Begleitung des Manuals,

nebst einer kurzen

Anleitung zur Pedal-Applikatur

verfafst und zum **GEBRAUCHE** für **SEMINARIEN** bestimmt

von

ANTON ANDRÉ,

Großherzoglich Hessischem Kapellmeister
und Fürstlich Isenburgischem wirklichen Hofrath.

64tes Werk.

№ 6303.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

Preis 1 fl. 12 kr. / rh. 16 ggr.

Offenbach a/m, bei Johann André.

Zum H. Hilliger zum freundschaftlichen Andenken von Verfasser.

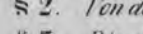
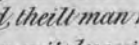
[1840.]

2 Mus. pr. 54/8

Anleitung zur Pedalapplikatur.

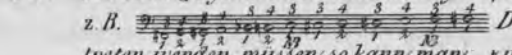
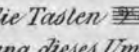
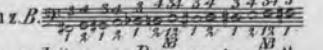
§ 1. *Der Orgelspieler wählt seinen Sitz am besten vor dem* C *der Manual-Tastatur, da sich beinahe immer in senkrechter Richtung unter diesem* C *das zweite* C *der Pedal-Claviatur (das* C *der kleinen Octave) befindet und dieser Umstand zur Richtschnur für das Antreten der übrigen Pedaltasten einigermaßen dienen kann.*

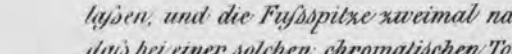
§ 2. *Von dem genannten* C *der Pedal-Tastatur ausgehend, theilt man nun die* tieferen *Pedaltasten dem* linken, *die* höheren *aber dem* rechten *Fuße zu.*

§ 3. *Diese Eintheilung verhindert jedoch nicht, daß man mit dem einen Fuße noch um ungefähr 5–6 Tasten in die Octave des anderen Fußes eingreifen und somit den linken Fuß von*  *bis* *aufwärts, den rechten Fuß aber von*  *bis* *abwärts gehend gebrauchen kann. Ein weiteres Hinauf- und Heruntergehen dieser Art würde aber bei gleichzeitigem Gebrauch des Manuals gar leicht ein unpassendes Hin- und Herrutschen auf der Pedalbank veranlaßen.*

§ 4. *Obgleich man im Allgemeinen genommen, sämmtliche Pedaltasten nur mit der Fußspitze antritt, so kann man doch auch auf denjenigen Orgeln, deren Pedal-Untertasten so lang sind, daß man die* ganze *Fußsohle darauf setzen kann, für diese Untertasten den Absatz (die Ferse) des Fußes benutzen, was sogar bei einer chromatischen Tonfolge oft ganz unerläßig ist.*

§ 5. *Ich bezeichne nun Spitze und Absatz des linken Fußes durch die Zahlen 1 und 2, Spitze und Absatz des rechten Fußes durch 3 und 4.*

§ 6. *Der eben* §3 *gemachten Bemerkung zufolge, können nachstehend notirte Pedaltasten abwechselnd von beiden Füßen angetreten werden z.B.*  *Da hierbei die Tasten* *sowie* *zweimal nacheinander mit derselben Fußspitze angetreten werden müssen, so kann man zur Vermeidung dieses Umstandes beim Antreten der Tasten*  *und* *den Absatz (die Ferse) des Fußes, bei fortdauerndem Klange,* nachgleiten *lassen; oder besser gesagt: man kann an den fraglichen Stellen den betreffenden Fuß von seiner Spitze zur Ferse senken und durch letztere den Ton, seiner vorgeschriebenen Dauer nach* aushalten *z.B.* 

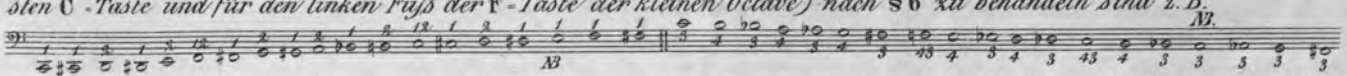
§ 7. *Der Pedalspieler soll möglichst so hoch sitzen, um seine Füße schwebend über der Pedaltastatur halten zu können. Das* erste Aufsetzen *des Fußes geschieht passender mit der Spitze als mit der Ferse; man thut daher wohl daran sich in den Art einzuüben, daß man bei allen, als* erste *Pedalnote anzutretenden,* Unter-*Tasten, unmittelbar nach dem Antreten derselben durch die Fußspitze, den Absatz (die Ferse) des Fußes folgen läßt. Dieses Verfahren wird auch durch den Umstand nothwendig, daß jede* Ober-*Taste nur mit der Fuß-*Spitze *angetreten werden kann. Die Anwendung dieser Applicatur erscheint nur in einigen Fällen unbequem z.B. beim* C *der großen Octave, wenn unmittelbar hierauf das zunächstliegende* Cis *folgt. Hier muß man die Senkung der Fußspitze zur Ferse unterlaßen, und die Fußspitze zweimal nacheinander gebrauchen z.B.*  *Aus diesem Beispiel ersieht man zugleich, daß bei einer solchen chromatischen Tonfolge auch das* F *der großen Octave auf die in* § 6. *bemerkte Art zu behandeln ist, und man kann es daher als Regel annehmen, daß bei der chromatischen Tonleiter des Pedals* alle C- und F-Tasten *(mit Ausnahme der höchsten und tief-*

Manskopfsches Museum
f. Musik- u. Theatergesch.
Stadt Frankfurt a. M.

254/2-7

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt a. M.

sten C-Taste und für den linken Fuß der F-Taste der kleinen Octave) nach § 6 zu behandeln sind z. B.



§ 8. Das Eingreifen des einen Fußes in die Octave des anderen, wenn es die dem mittleren C zunächstliegenden 2 Tasten überschreitet, kann nur mit der Fuß-Spitze bequem fortgesetzt werden. Man kann daher mit dem Absatze des linken Fußes nur noch das D der kleinen, und mit dem Absatze des rechten Fußes das H der großen Octave antreten. Hiernach ist auch die Applicatur der vorstehenden chromatischen Pedaltonleiter bezeichnet.

§ 9. Um auf allen Orgelpedalen, deren Untertasten von der erforderlichen Länge sind, dieselben nun auch mit dem Absatz (der Ferse) des Fußes antreten zu können, hat sich der angehende Orgelspieler vor allen Dingen mit der Einübung der vorstehenden auf- und abwärtsgehenden chromatischen Tonfolge zu beschäftigen. Der Vortrag darf anfänglich nur ganz langsam und erst bei einigermaßen erfolgter Sicherheit und stets zu beobachtender Leichtigkeit im Antreten der Tasten, nach und nach etwas geschwinder stattfinden.

§ 10. Erst nachdem diese Übung hinlänglich durchgegangen worden ist, kann man diejenige der nachfolgenden Tonleitern vornehmen und zwar anfänglich im Pedal allein und hierauf mit der dazugehörigen Begleitung im Manual.

§ 11. Das Pedal muß bei den mit Forte bezeichneten Nummern aus 16′ und 8′igen und das Manual aus 8′ und 4′ kräftig ansprechenden Orgelregistern bestehen, z. B. im Pedal: Violon 16′ und Octave 8′ und im Manual: Principal 8′ oder Gemshorn 8′ und Octave 4′ oder Gemshorn 4′. Jedenfalls muß aber hier das 8füßige Register von stärkerem Klange als das nur untergeordnet erscheinende 4füßige Register sein.

§ 12. Zum Vortrage der mit Piano bezeichneten Nummern kann man im Pedal: Subbass 16′ und im Manual: Salicional 8′ oder auch Bourdon 8′ nehmen. Ist eine Gamba 8′ vorhanden, so kann man sie zum Subbass 16′ ins Pedal koppeln. Zum Vortrage der mit Pianissimo bezeichneten Sätze muß man aber das im Klange sanfteste Register der Orgel nehmen.

Offenbach a/m, Jubilate 1840. *Der Verfasser.*

Moderato

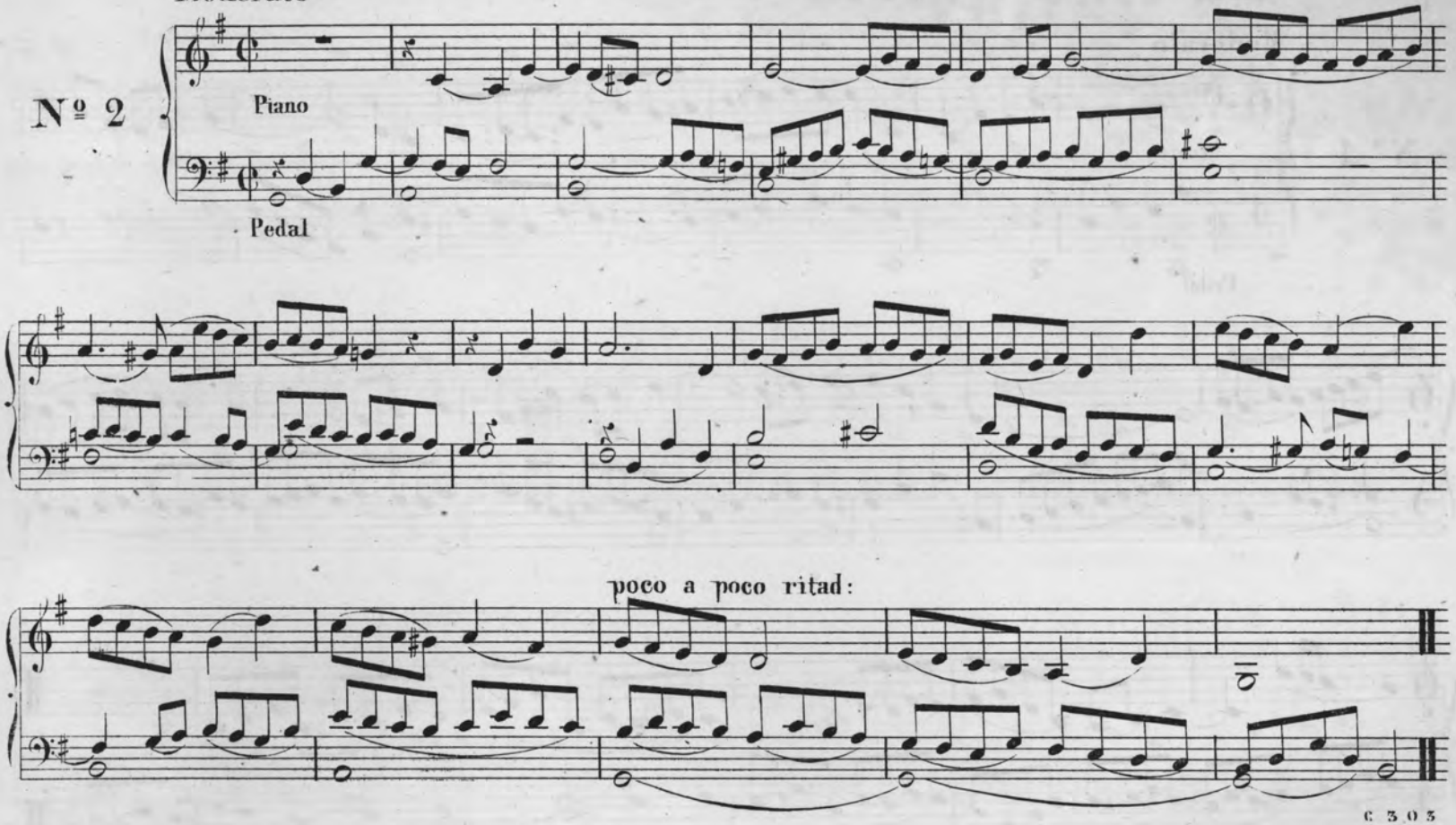
Nº 1

Forte

Pedal

Moderato

Nº 2

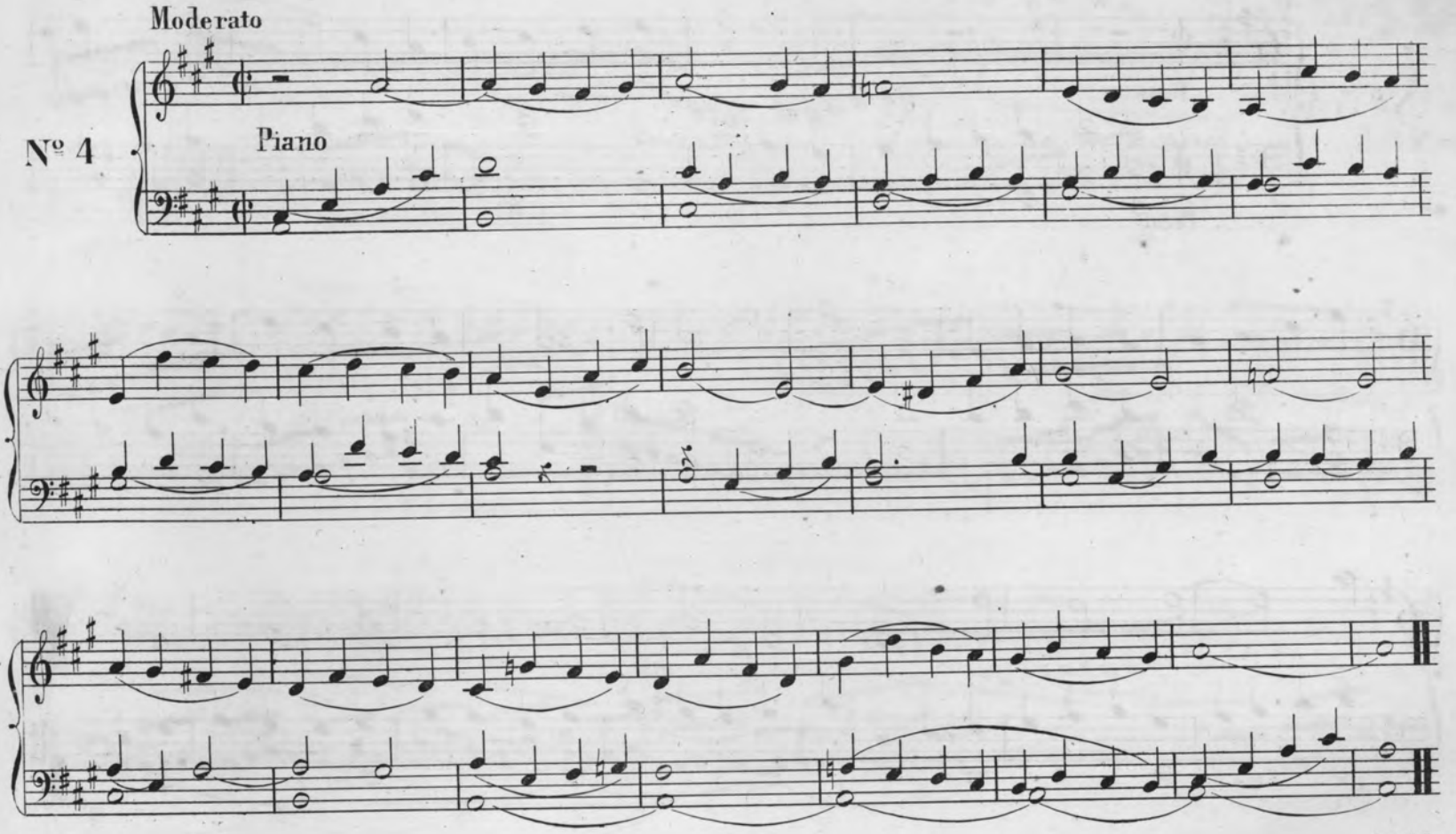


Vivace

Nº 3

Forte

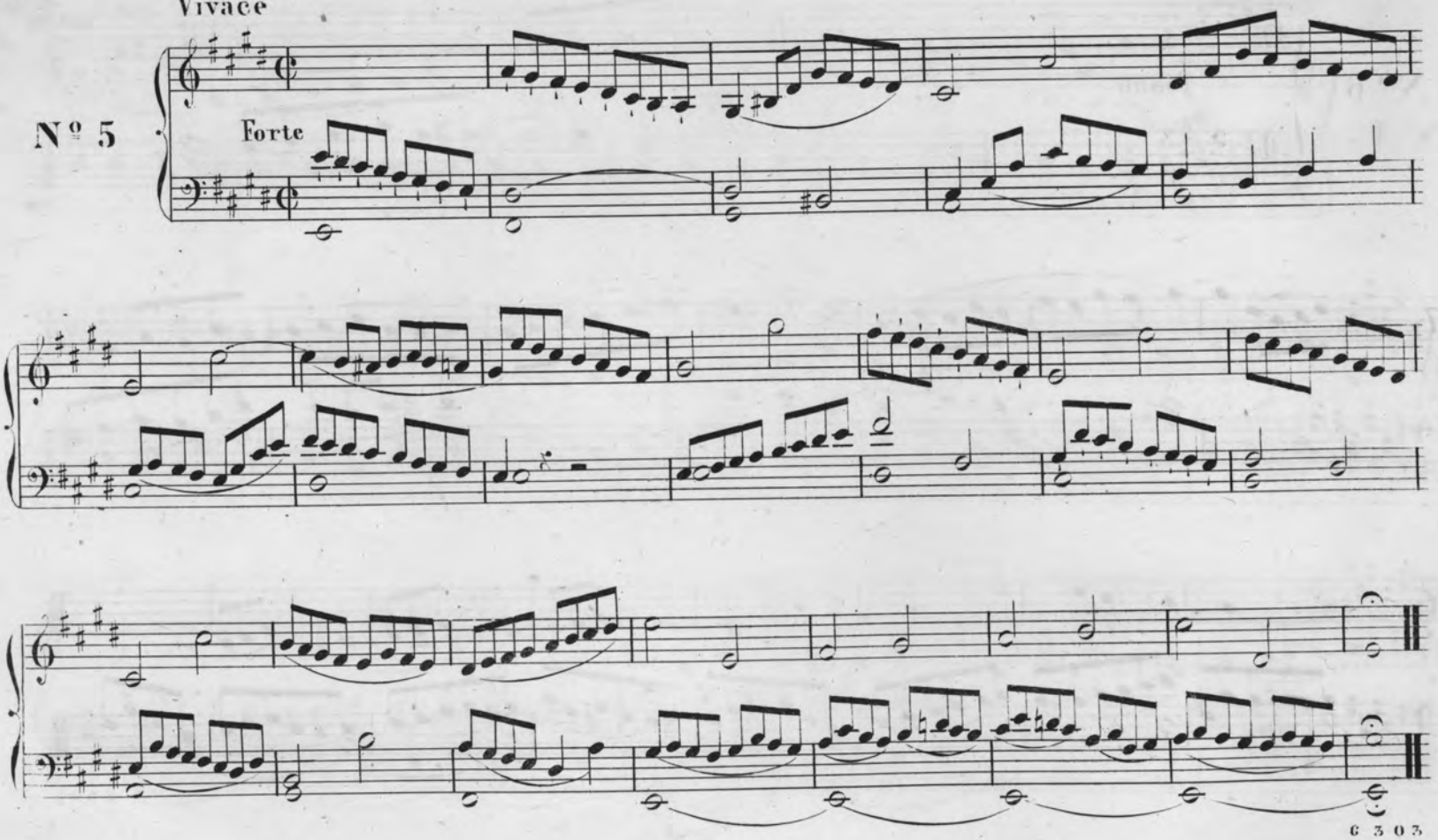
Pedal


Moderato
Nº 4
Piano

Vivace

Nº 5

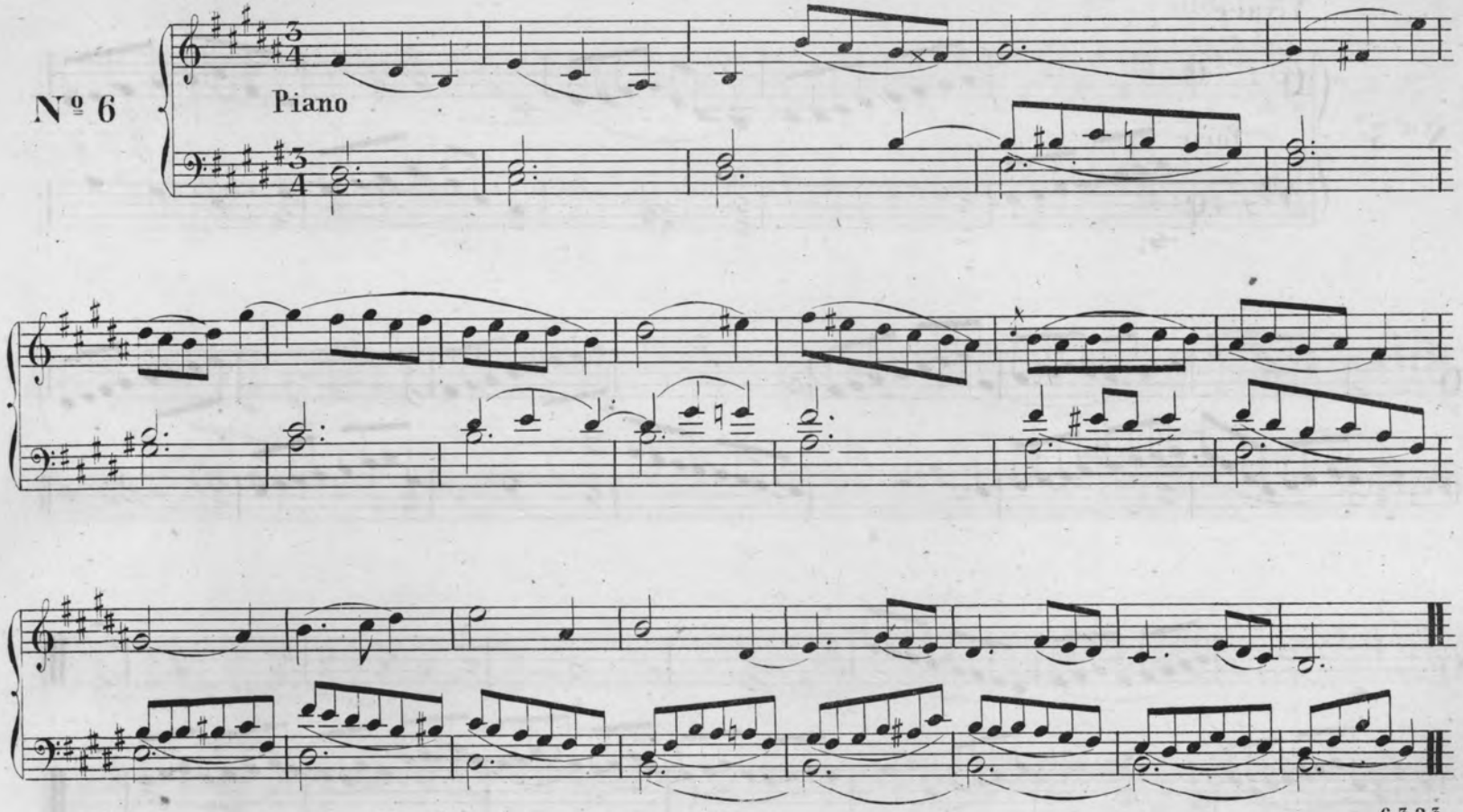
Forte



Moderato

Nº 6

Piano

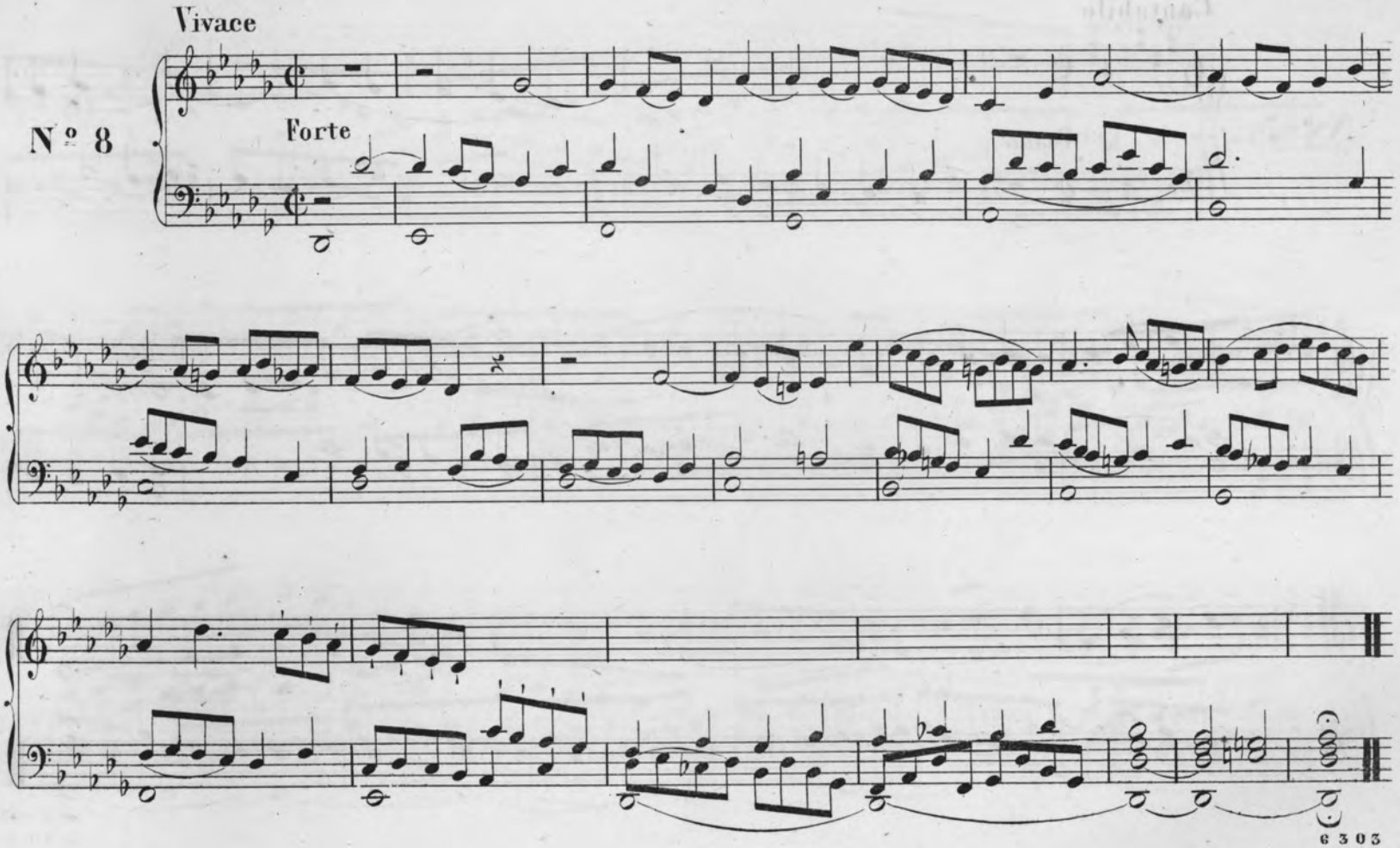


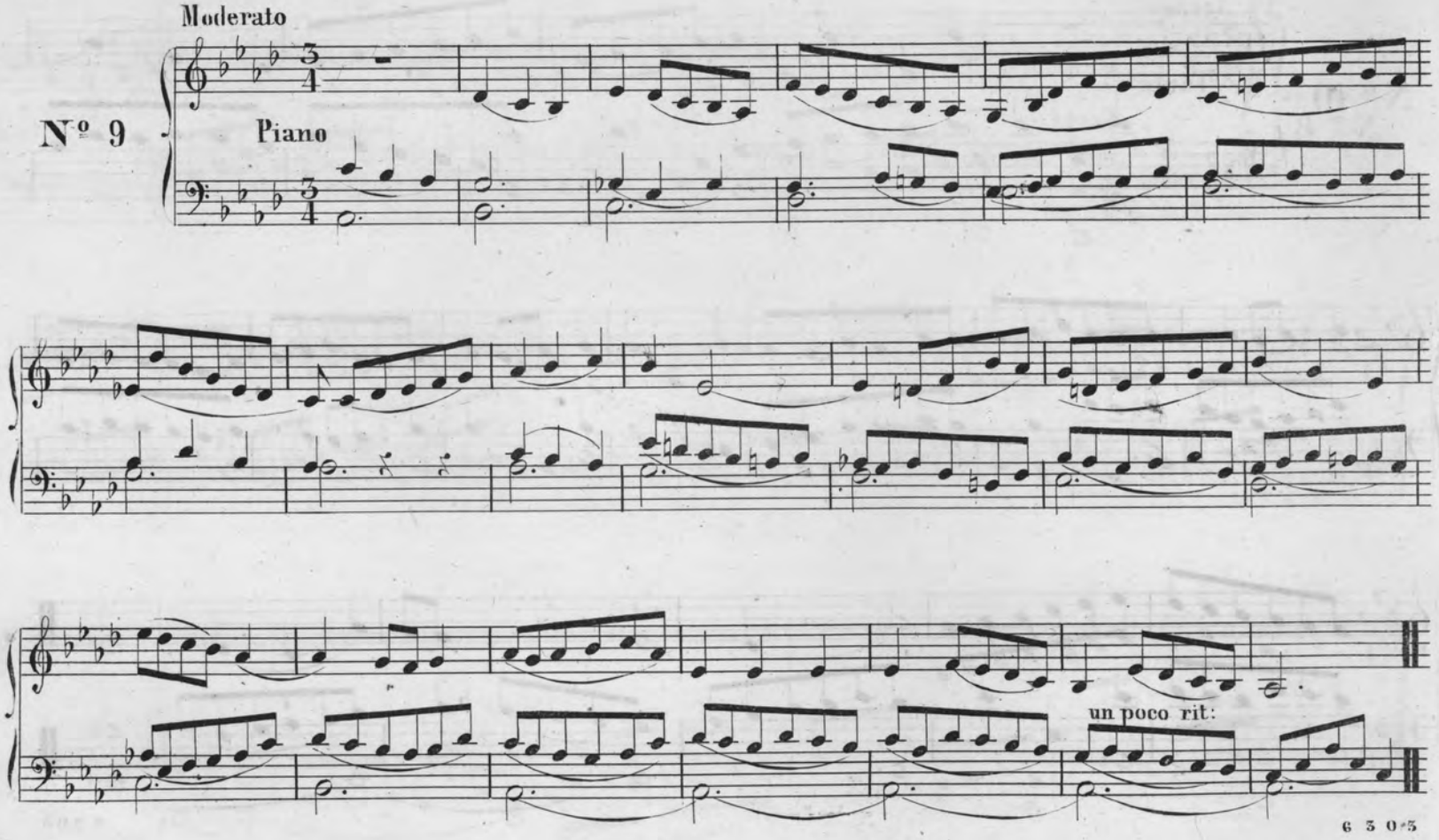
Cantabile

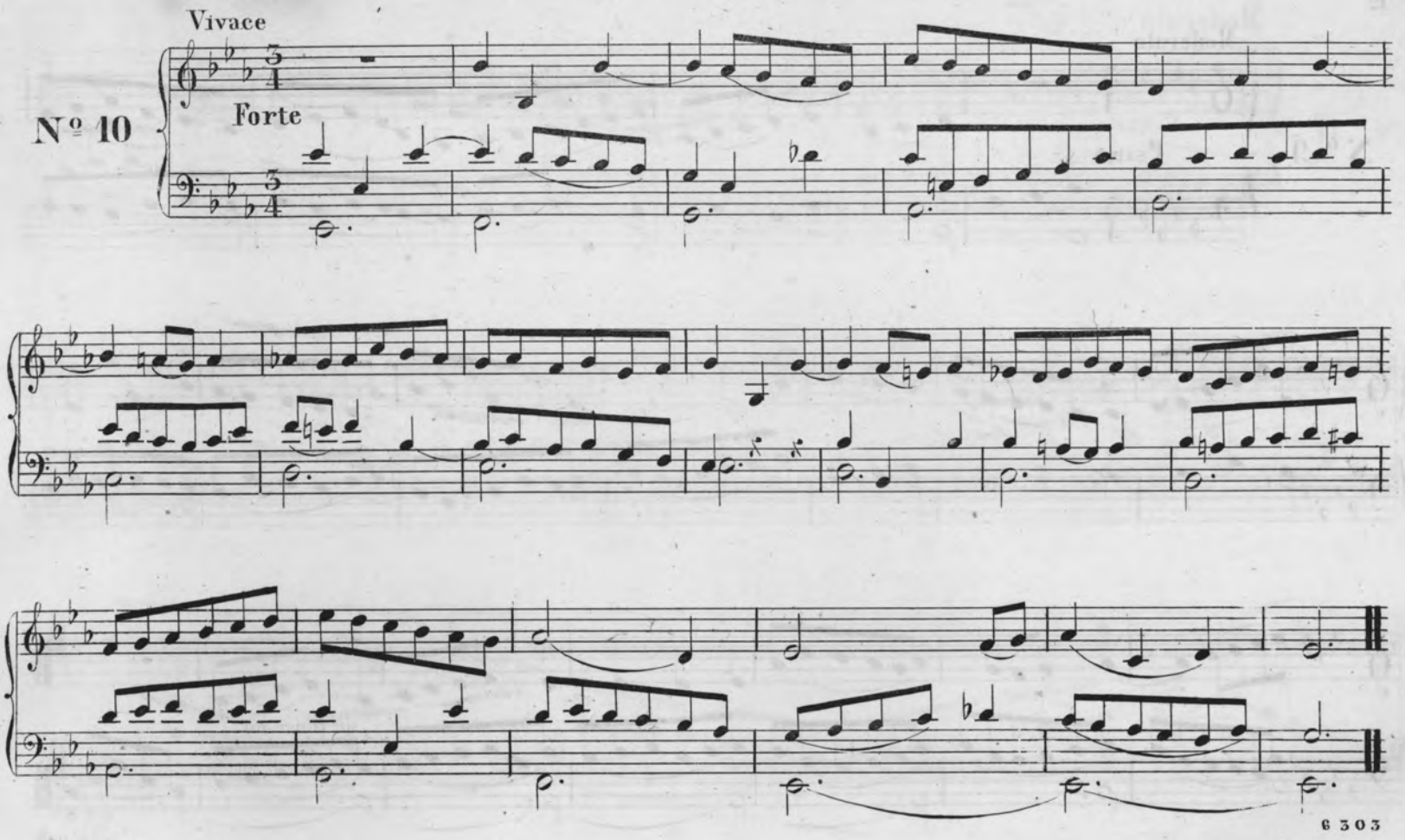
N° 7

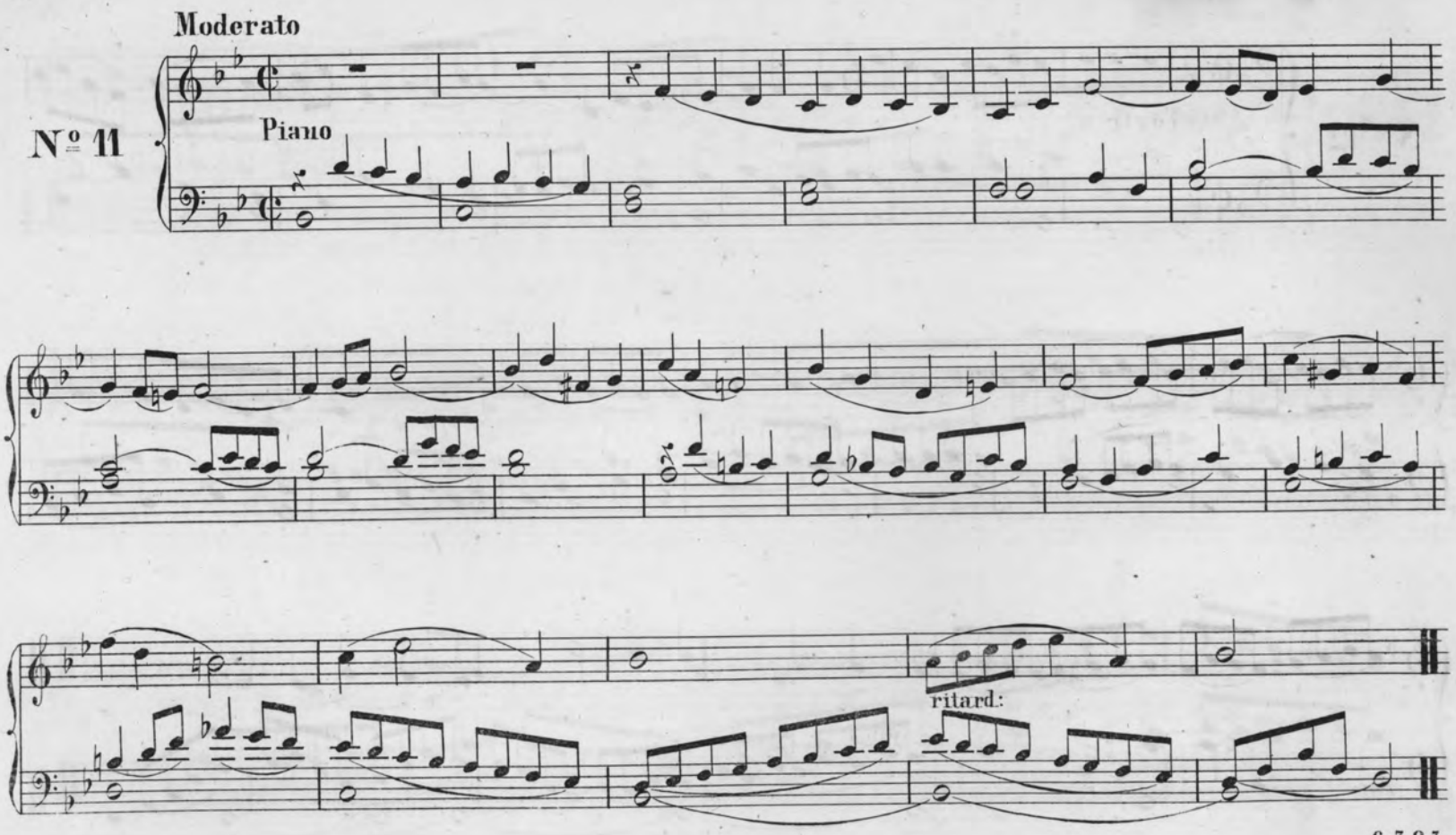
Piano

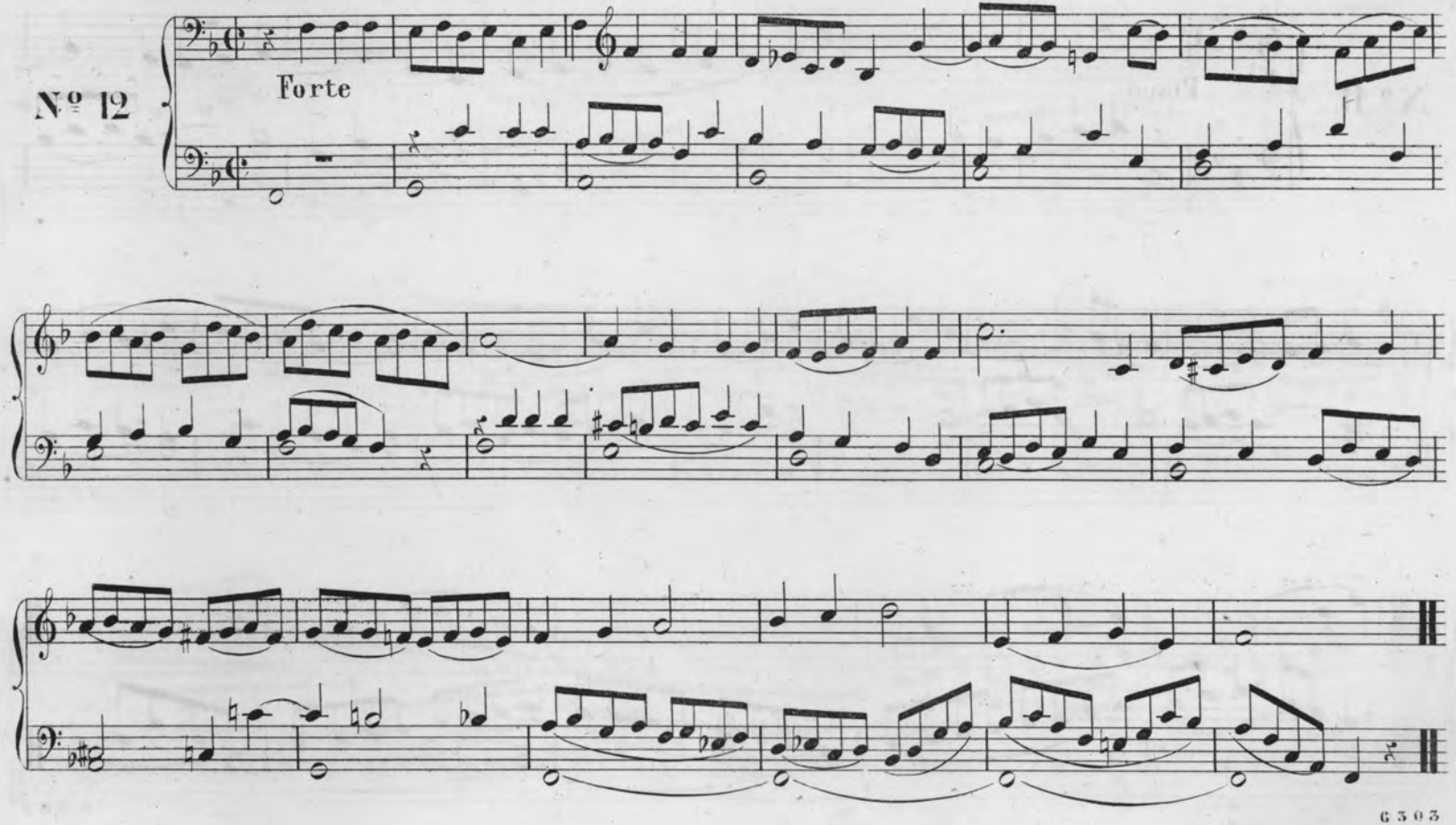
un poco rit:

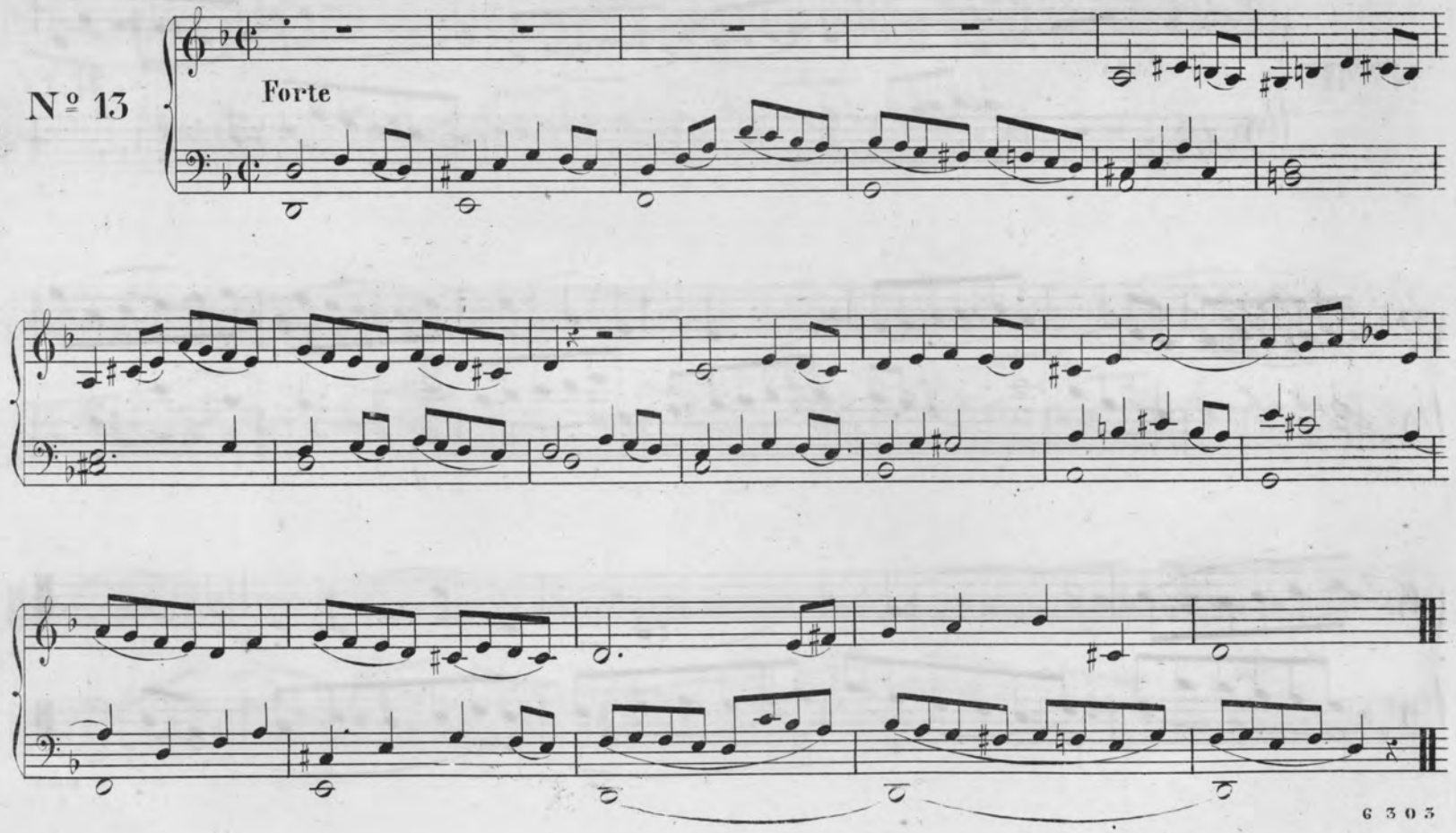

Vivace
Nº 8
Forte


Moderato
Nº 9
Piano
un poco rit:


Vivace
Nº 10
Forte

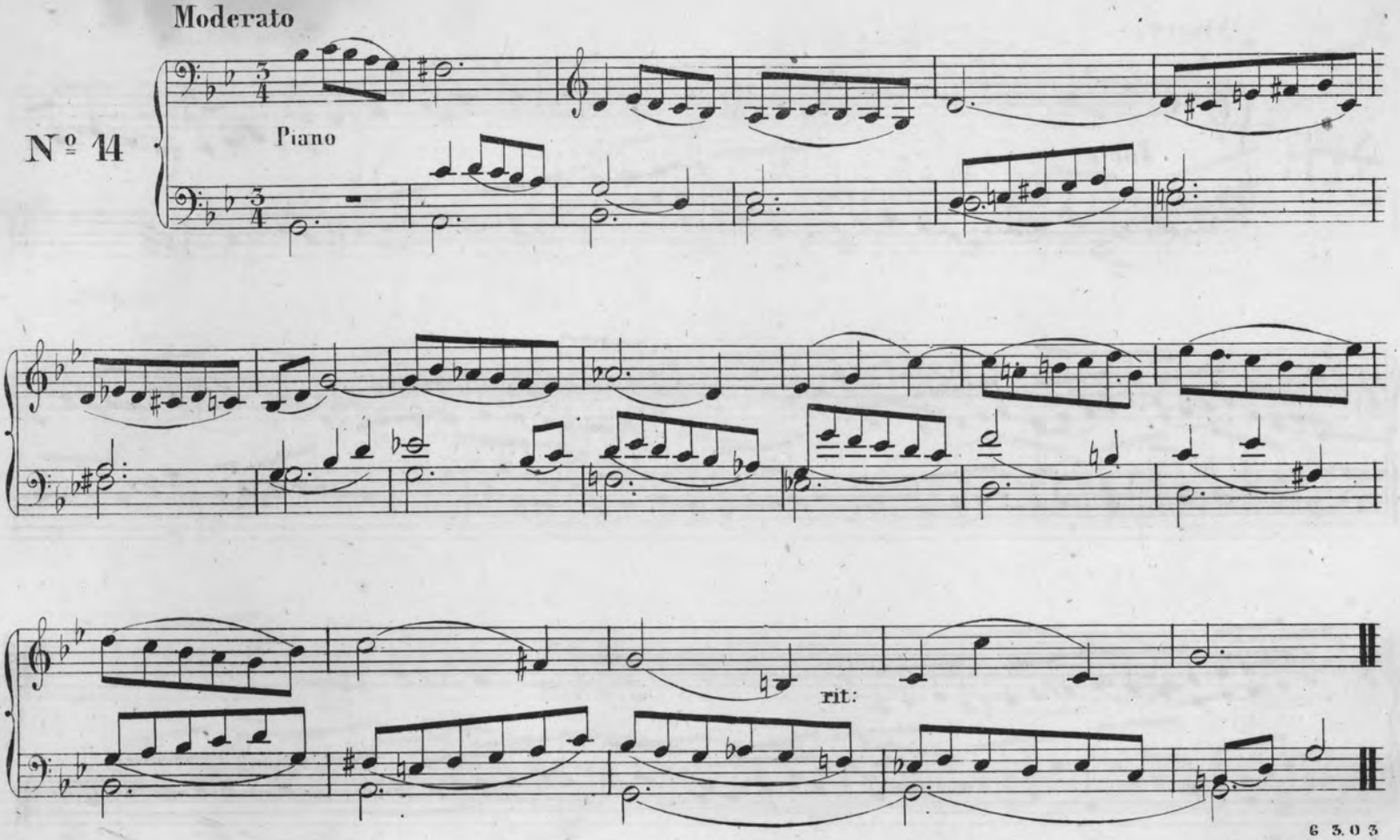

Moderato
Nº 11
Piano
ritard:

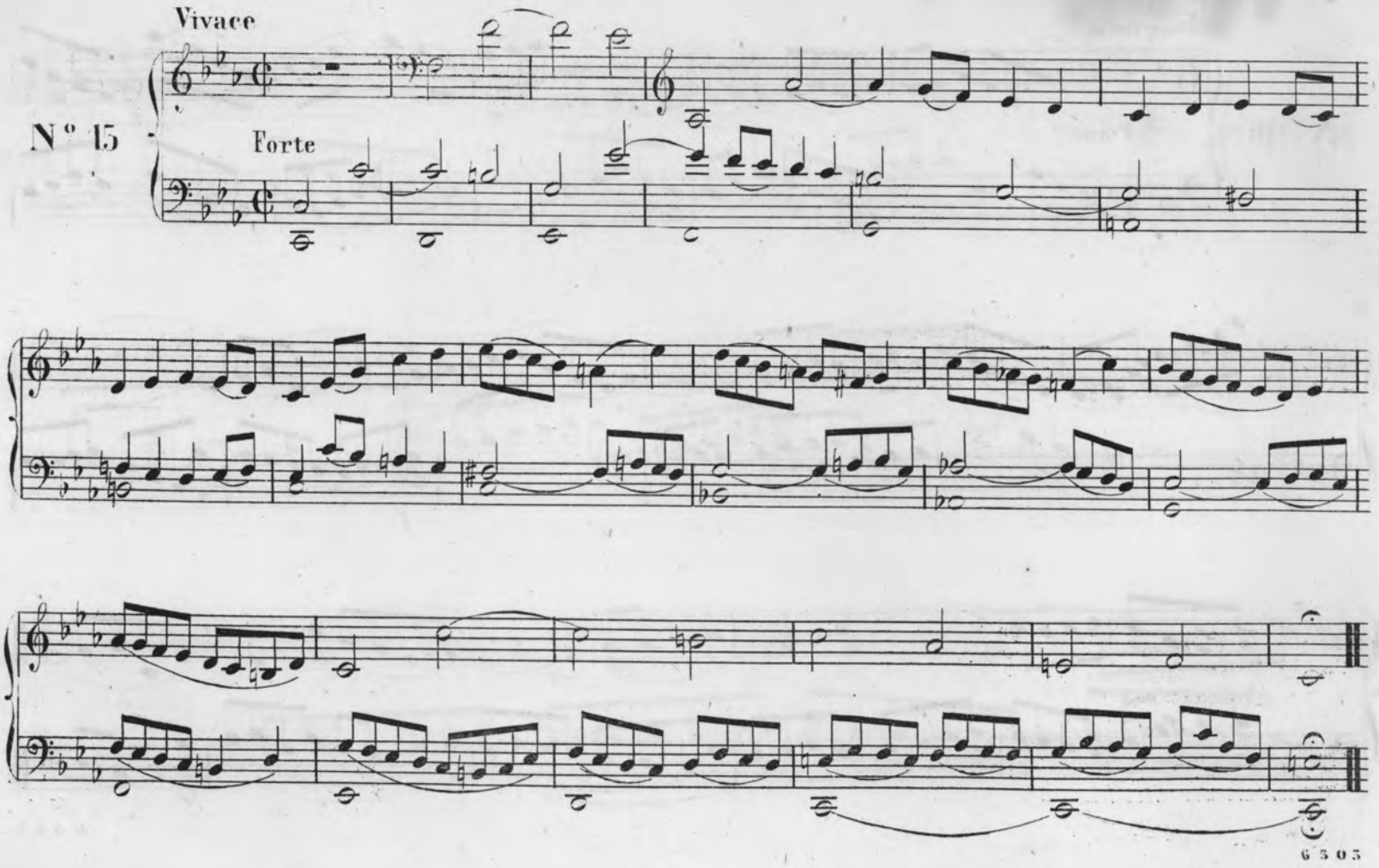

№ 12
Forte

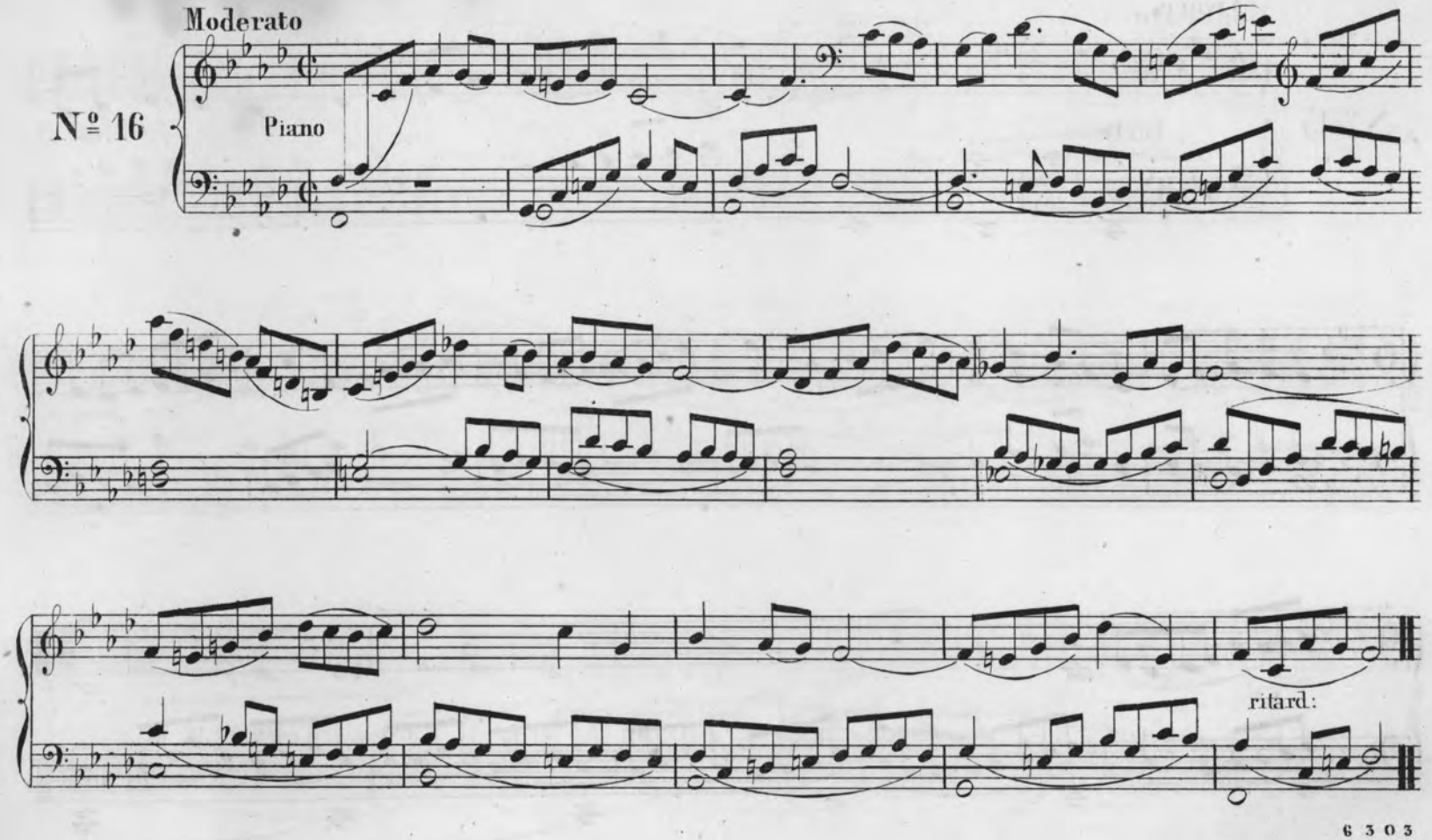

Nº 13
Forte

Moderato

Nº 14



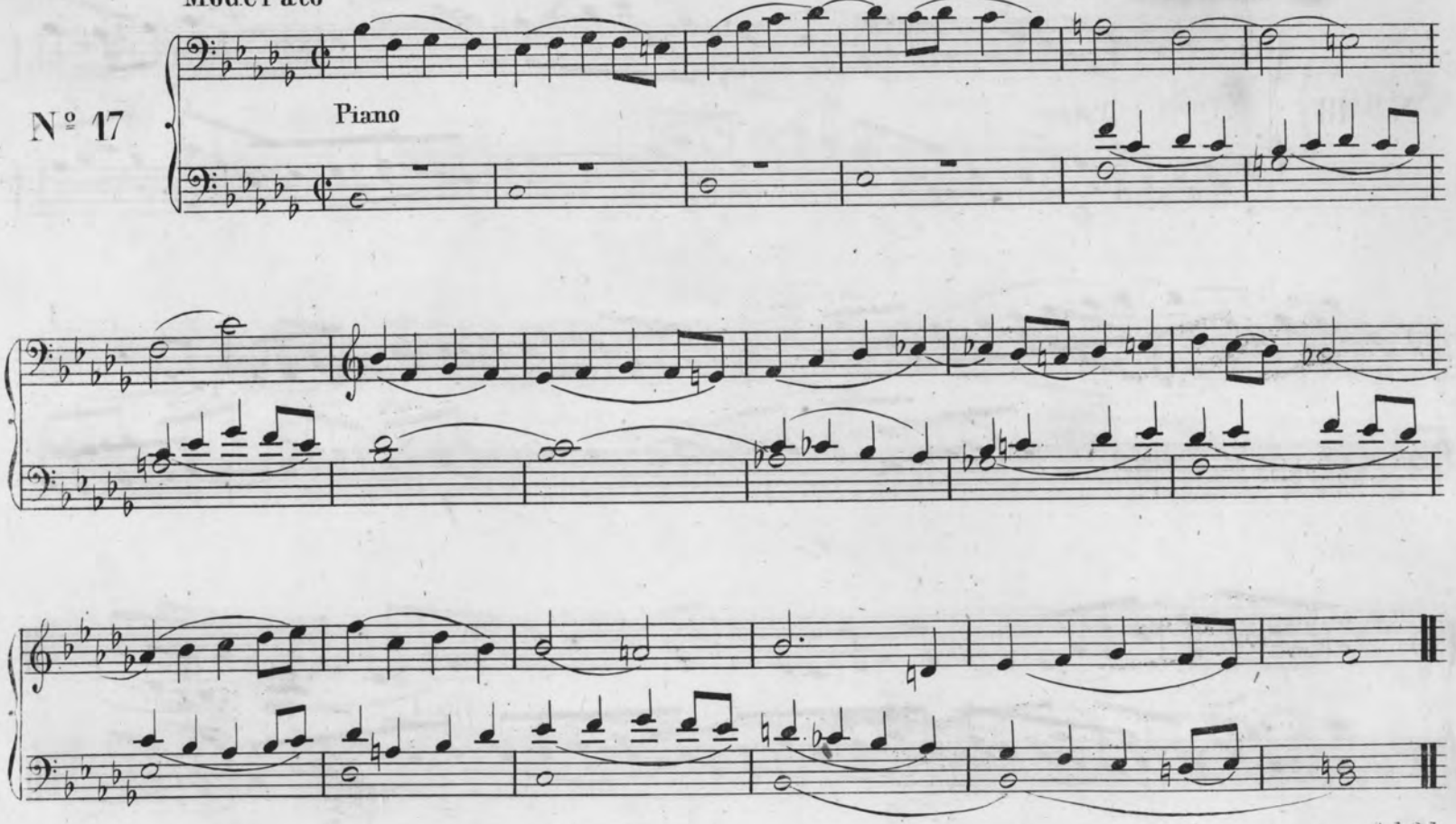

Vivace
N° 15
Forte

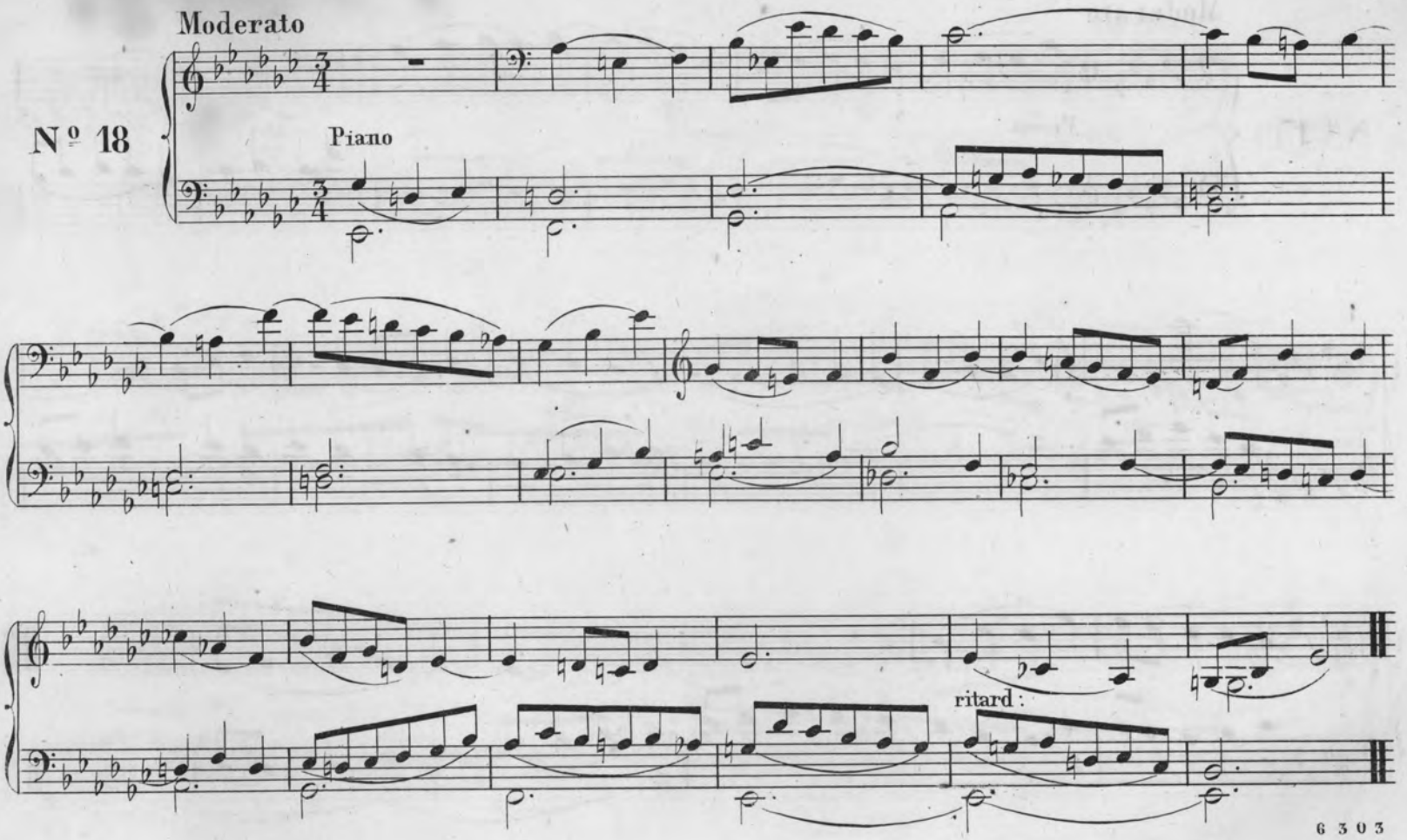

Moderato
Nº 16
Piano
ritard:

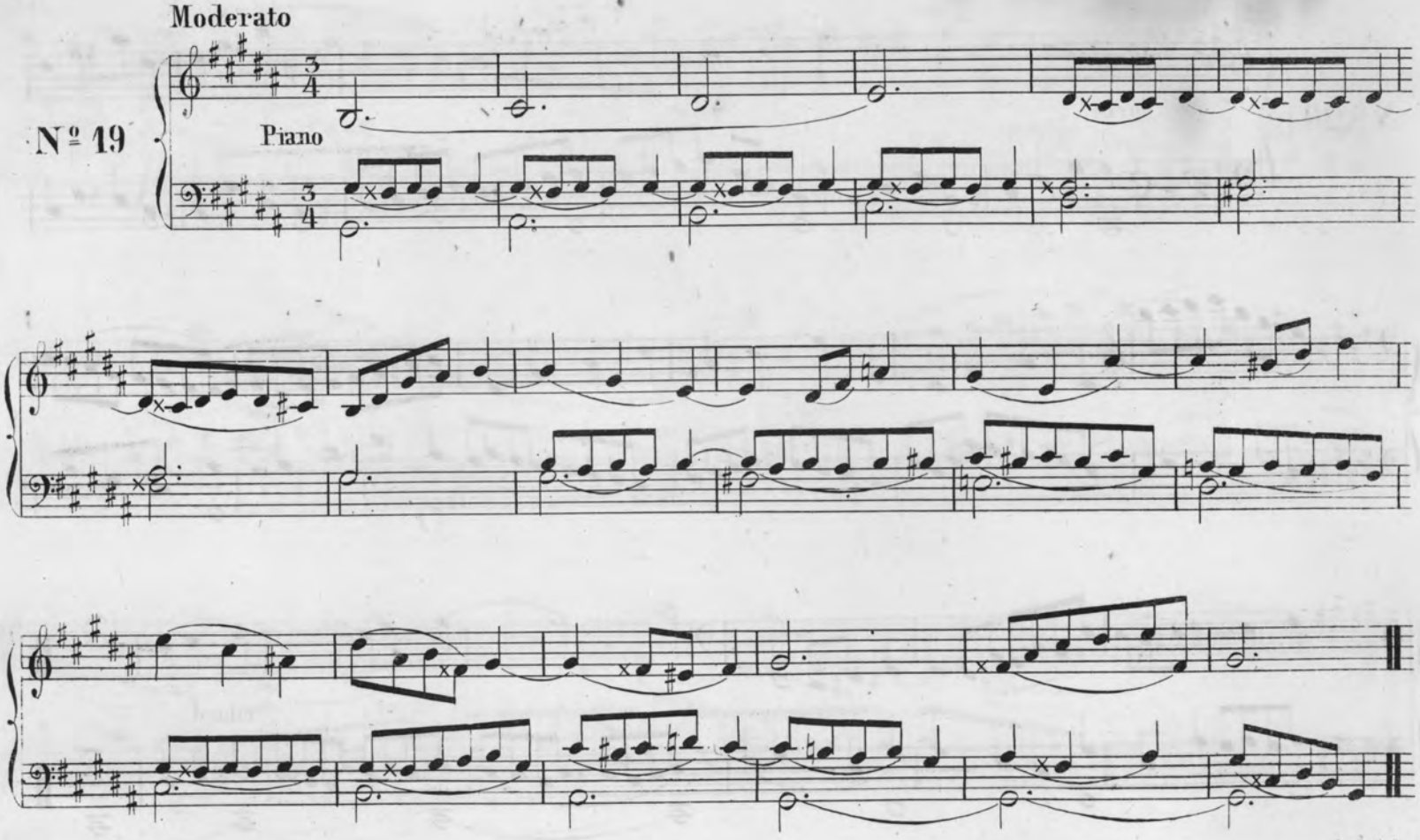
Moderato

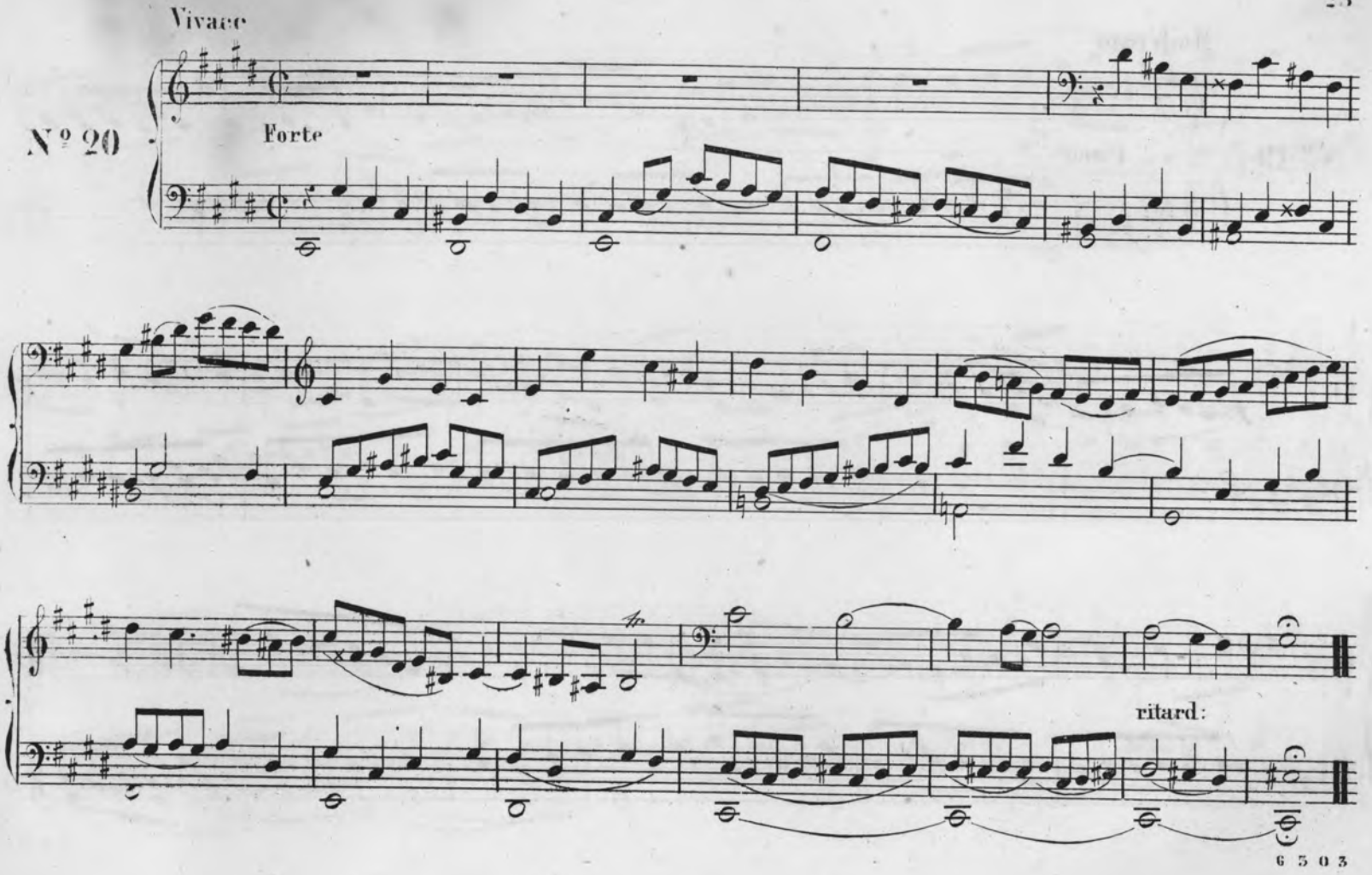
Nº 17

Piano

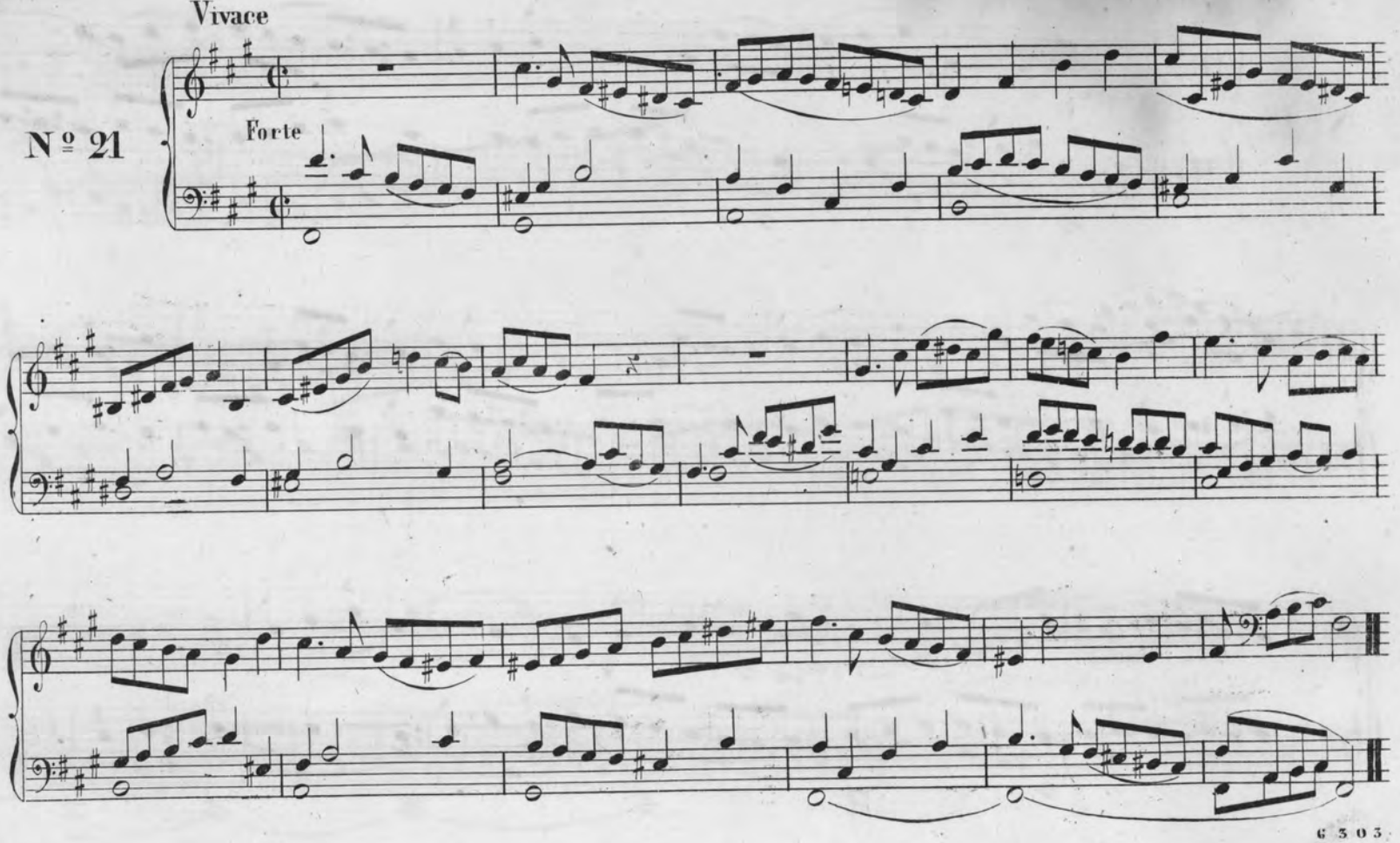


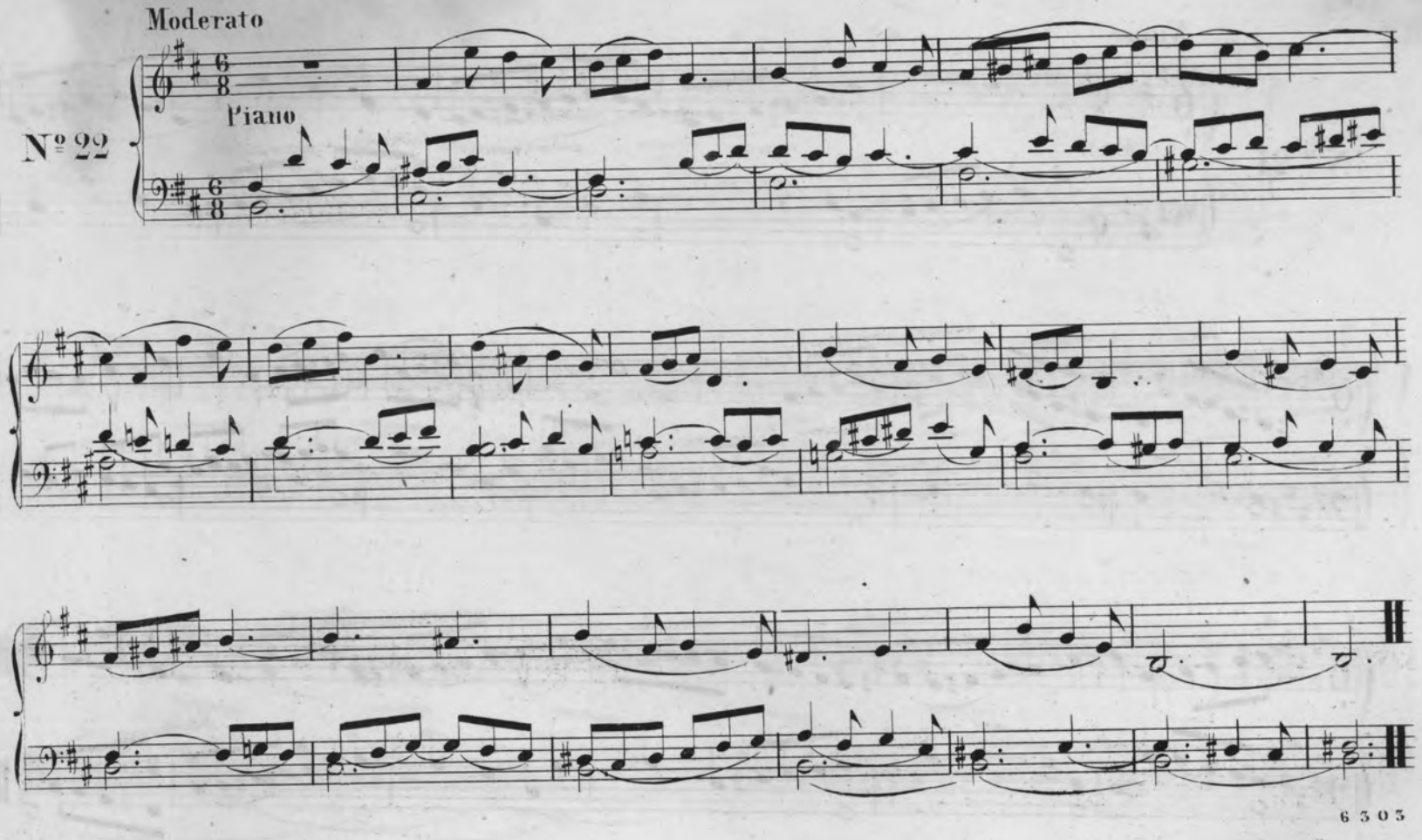

Moderato
Nº 18
Piano
ritard :

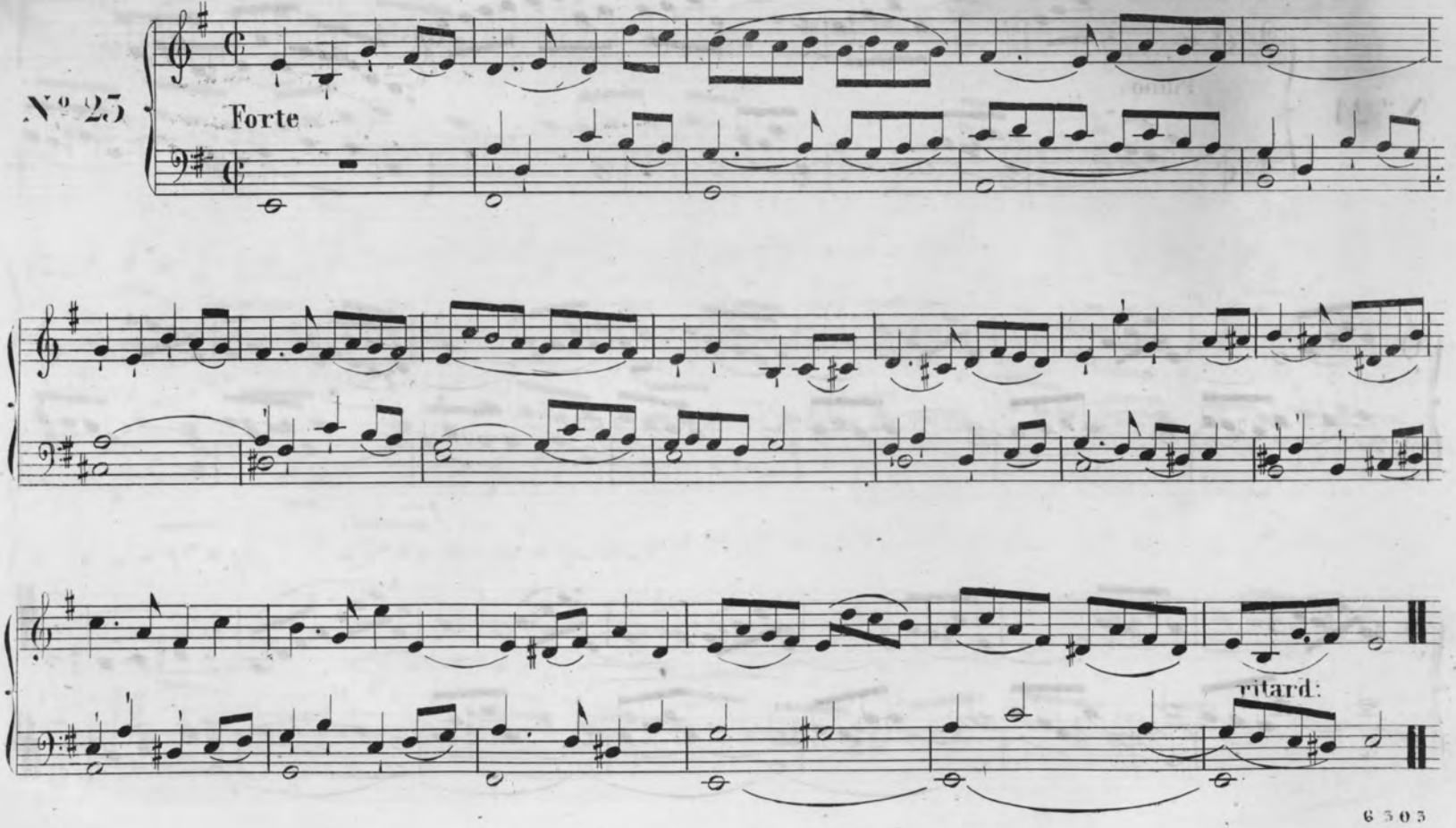

Moderato
Nº 19
Piano


Vivace
Nº 20
Forte
ritard:

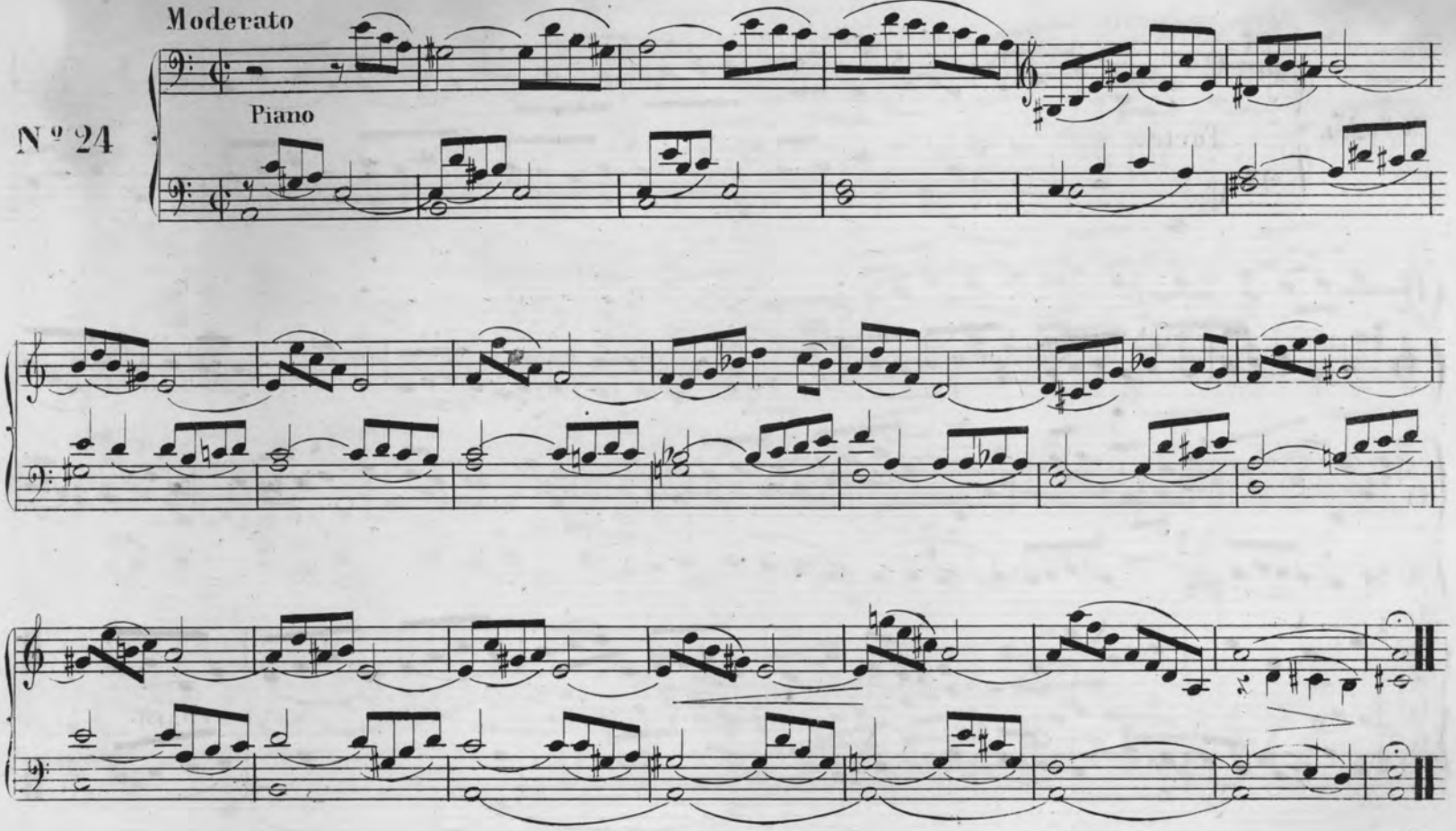
N° 21




Moderato
Piano
Nº 22

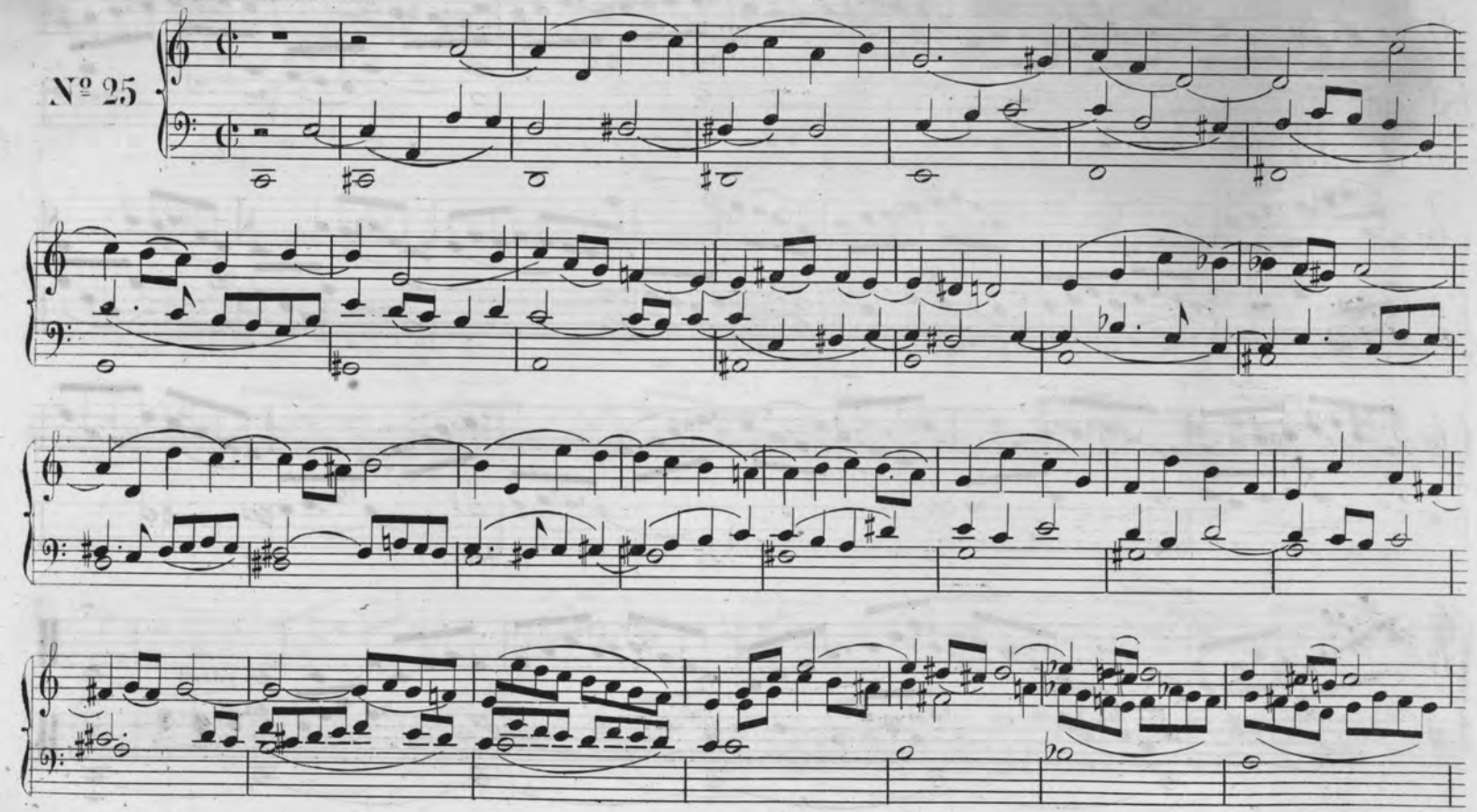

№ 23
Forte
ritard:

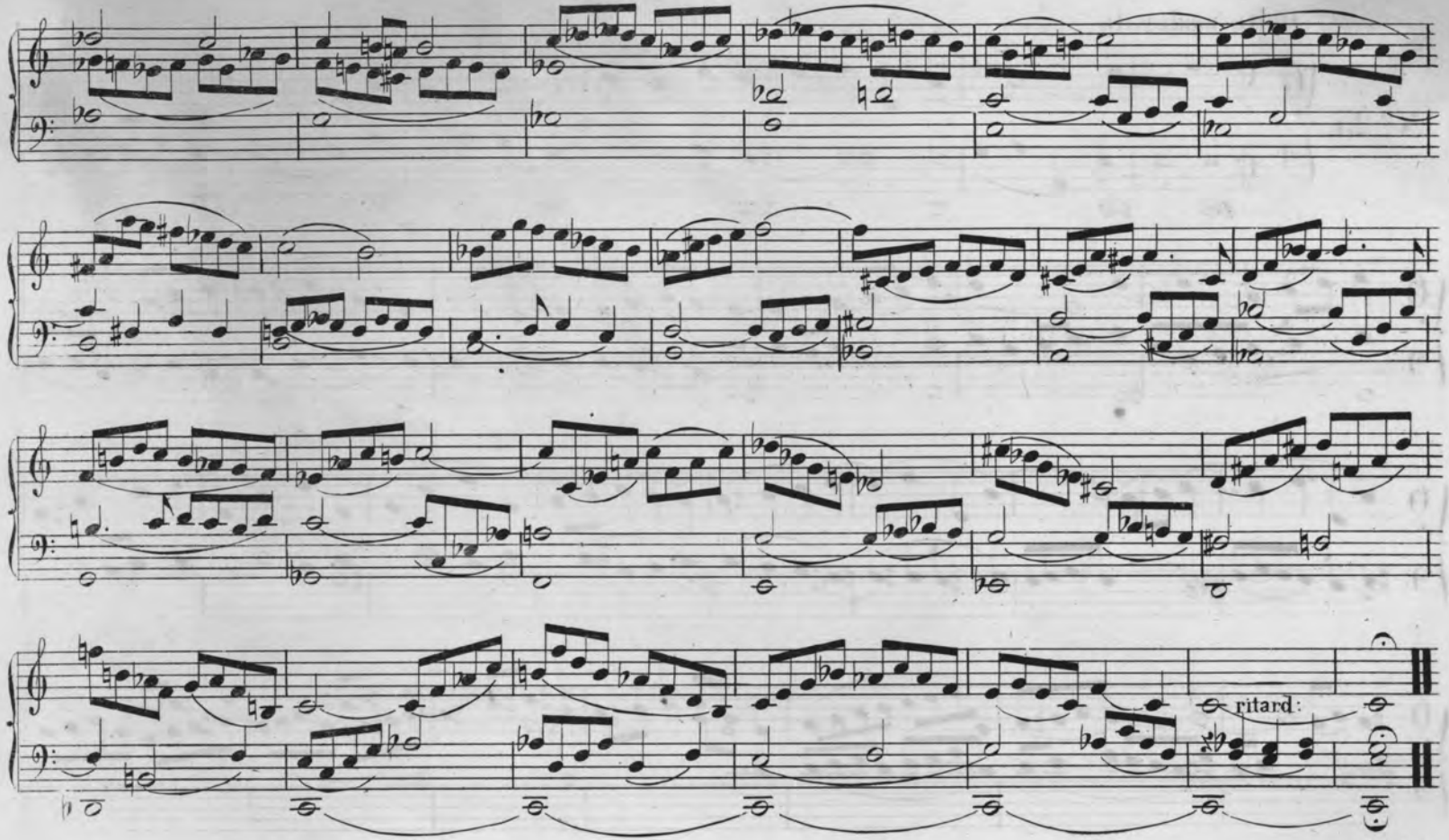
Nº 24



Molto moderato

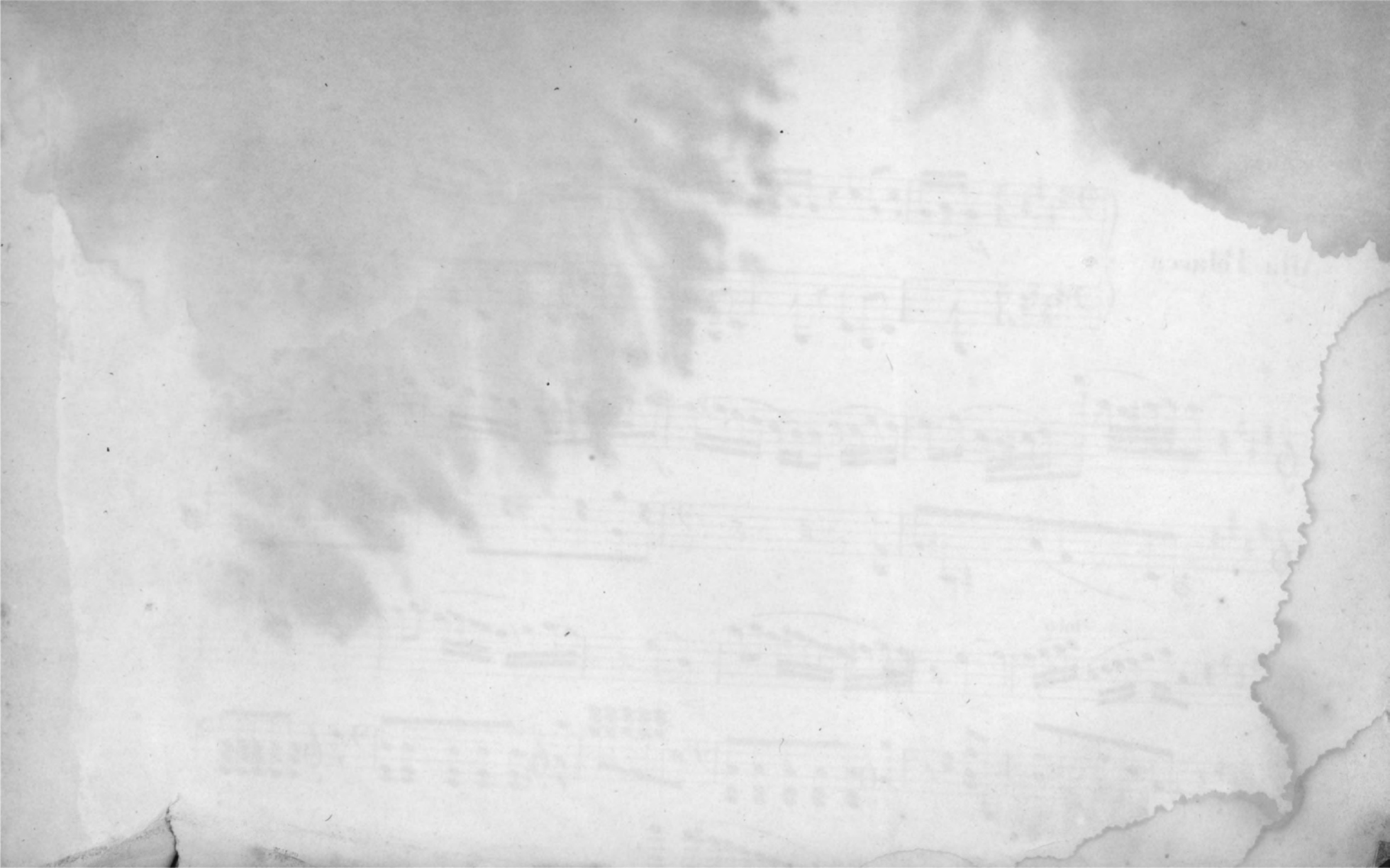
Nº 25




ritard:

Musik für die Orgel

welche bei Joh. André in Offenbach a/m erschienen ist.

	fl	Xr	rß	ggr
André, A. op. 61. Anleitung zur Pedal-Applikatur nebst den Pedal-Tonleitern	1	12	—	16
André, Jul., Anleitung zum Pedalspiel	—	54	—	12
—— — op. 9. 12 Orgelstücke zum Gebrauch bei'm öffentl: Gottesdienst	1	3	—	14
—— — op. 16. 9 Orgelstücke versch: Charakters	—	54	—	12
—— — — 19. 3 Adagios & 2 Trios für Orgel	—	54	—	12
Becker, 12 Prälud. mit und ohne Pedal	—	48	—	11
Henkel, op. 62. 60 leichte 2-, 3- u. 4 stimmige Orgelstücke	2	—	1	3
Herrmann, Präludien aus den gebräuchlichsten Tonarten, Nº 1	1	12	—	16
—— dto. dto. Nº 2	1	15	—	17
Hesse, A. op. 28 & 29. Orgelvorspiele zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste, jedes	—	54	—	12
—— — op. 40 Orgelvorspiele verschiedenen Charakters zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste	1	12	—	16
List, Vierstimmig und leicht spielbar eingerichtetes Choralbuch mit Zwischenspielen	2	—	1	3
Mendel, J. op. 3. 12 Orgelstücke	—	48	—	11
Müller, P. op. 5. 10 Adagio für die Orgel	—	45	—	10
—— op. 6. 12 Präludien für die Orgel	—	45	—	10
Rinck, op. 25. 12 Préludes p. l'Orgue	1	—	—	13
—— op. 29. 12 Orgelstücke, 7te Sammlung	1	15	—	17
—— — 33. 20 dto. 8te dto.	1	48	1	—
—— — 37. 40 Orgel-Präludien, mit und ohne Pedal zu spielen, zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste, 9te Sammlung	1	20		18
—— 12 Orgelestücke zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste, op. 92. 94. 96. 100 jedes	—	45	—	10
Vierling, 100 Versetten für Orgel	2	—	1	3

StUB Ffm
54 196 962